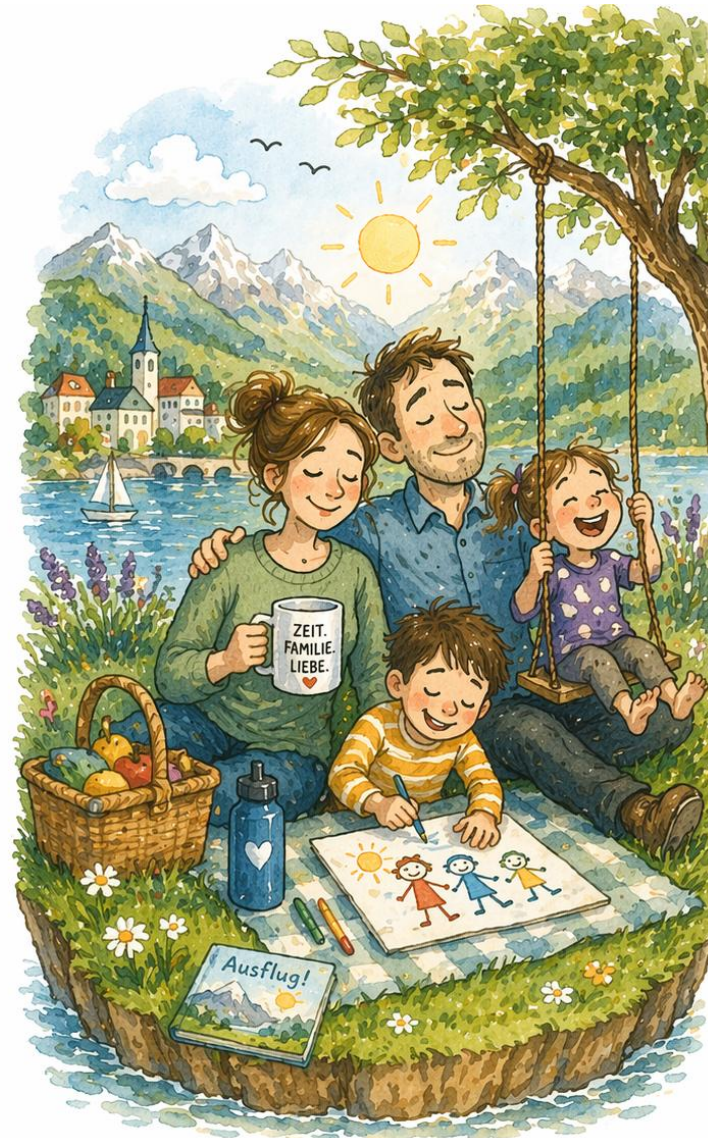


Staatliche Unterstützung für Familien: Was wirkt wie?

POLITISCHER DISKURS

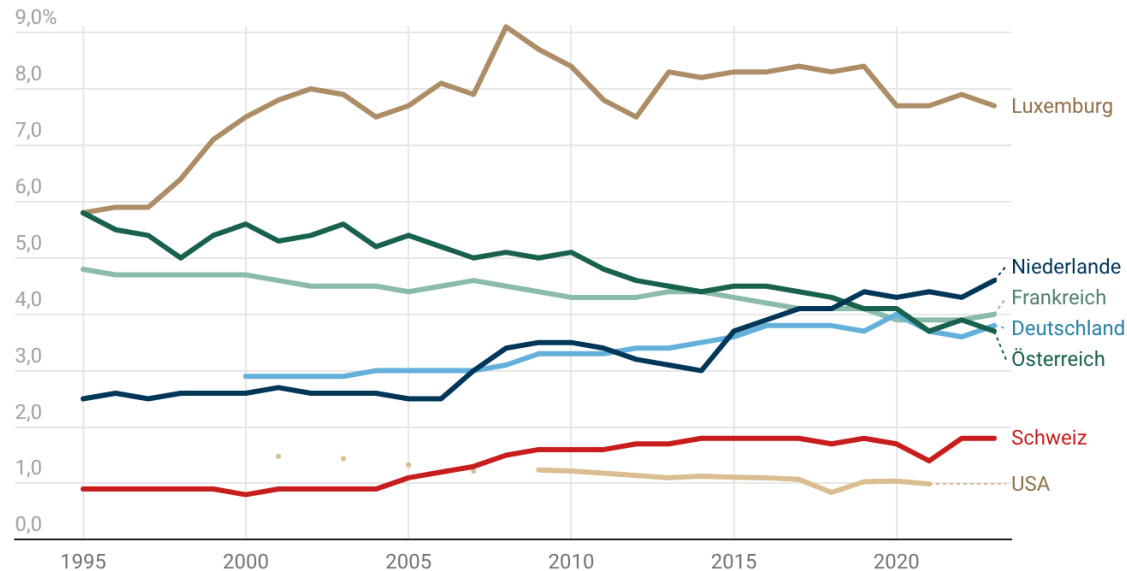


POLITISCHER DISKURS: ARGUMENTATION

- Familienpolitik ist weniger gewichtig in **Staatsausgaben** als in europäischen Vergleichsländern.
- Steigender Anteil an **Kantons- und Gemeindeausgaben**.

Die Schweiz gibt weniger für Familienpolitik aus

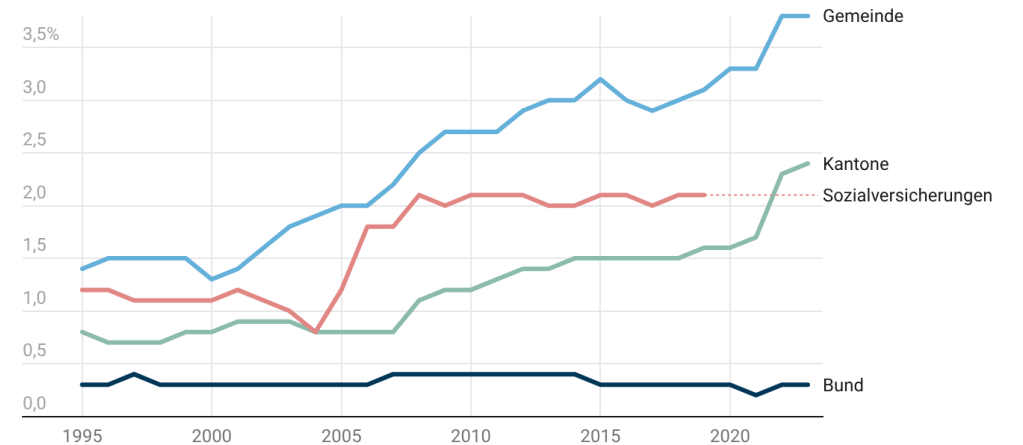
Anteil der Ausgaben für Kinder und Familien an allen öffentlichen Ausgaben (in %, 1995-2023)



Quelle: Eurostat (2025a); OECD (2025a) für die USA • Erstellt mit Datawrapper



Kantone und Gemeinden investieren zunehmend in Familienpolitik

Anteil der Ausgaben für Familien und Kinder an den öffentlichen Ausgaben (in %, 1996-2022)



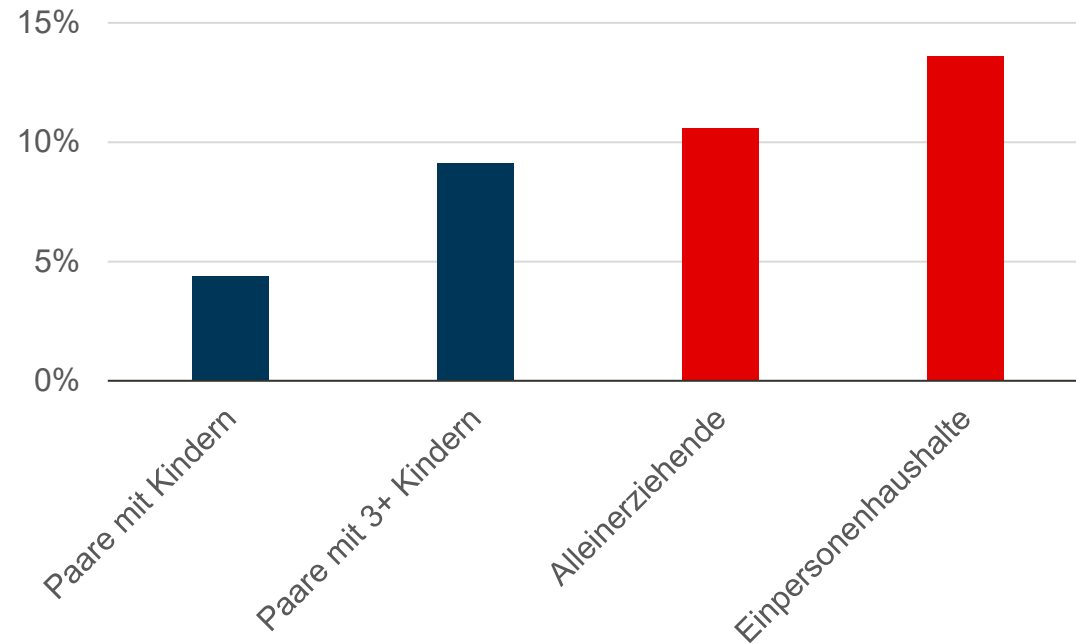
Quelle: Eurostat (2025a)

FAMILIEN GEHT ES IM DURCHSCHNITT GUT.

- Die **meisten Familien** in der Schweiz sind **finanziell gut** abgesichert und nicht schlechter gestellt als andere Haushaltstypen (BFS, 2024).
- Spitzenwerte im internationalen Vergleich:
 - **Tiefe Armut** (Eurostat, 2025b):
 -  Schweiz: **6 %** aller Haushalte mit Kindern zeigen Armutsmerkmale
 -  Deutschland: **11,4 %** / Österreich: **7,5 %** / Schweden: **6,6 %** / EU-Durchschnitt: **12,1%**
 - **Hohe Einkommensmobilität:** Das spätere Einkommen der Kinder hängt nur schwach mit dem der Eltern zusammen (Bühler et al., 2025).
 - Schweizer Familien berichten **von höherer subjektiver Zufriedenheit und geringeren finanziellen Schwierigkeiten** (ISSP, 2025).
- **Verbleibende Herausforderung:** Über **50 %** der unter 40-jährigen Eltern bezeichnen ein partnerschaftliches Teilzeitmodell mit geteilter Betreuung als **ideales Familienmodell**, jedoch wird dieses Modell von weniger als **9 %** der Familien umgesetzt (ISSP und BFS, 2025).

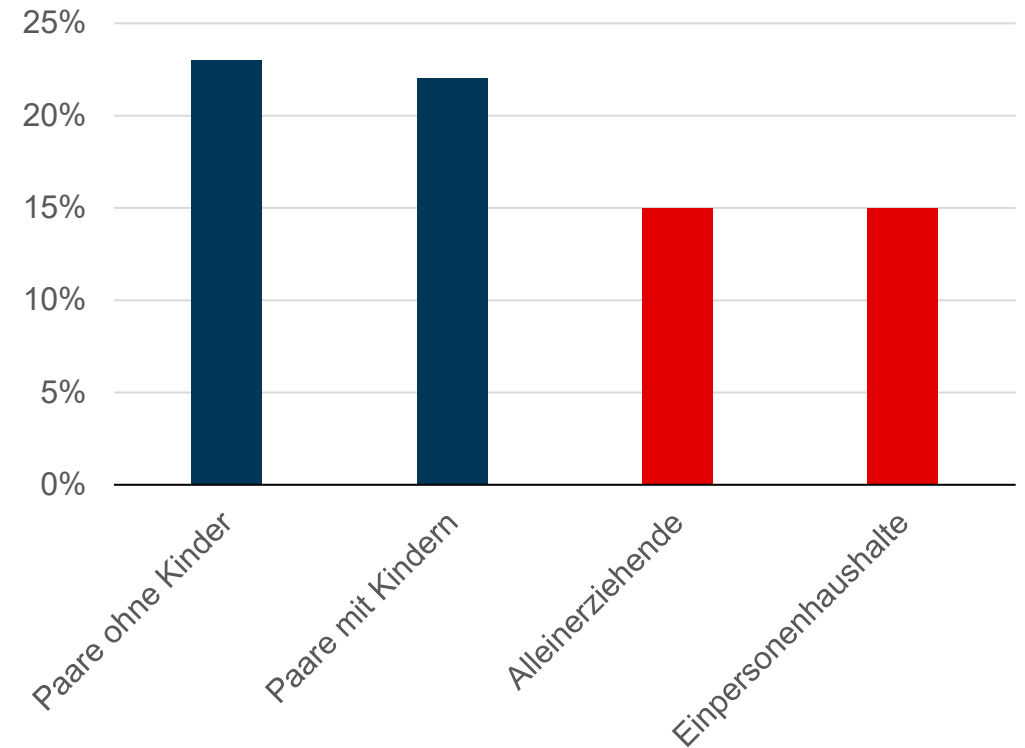
WIE GEHT ES FAMILIEN IM VERGLEICH ZU ANDEREN GRUPPEN?

Einkommensarmutsquote (in %)



Quelle: BSV (2025)

Sparquote (in %)



Quelle: BFS (2024)

HINTERGRUND: GESELLSCHAFTLICHER WANDEL

- Hinter der Debatte steckt eine sich **verändernde Gesellschaft**:



- **Ausbildung:** Junge Mütter und Väter sind heute im Durchschnitt besser gebildet. Die Bildungsunterschiede zwischen Männern und Frauen haben abgenommen.

- **53 % der Frauen** und **49 % der Männer** besitzen einen Tertiärabschluss in 2023. (2000: **16 % / 35 %**) (BFS, 2025b)



- **Erwerbstätigkeit:** Insgesamt ist die Erwerbsbeteiligung von Frauen in der Schweiz stark gestiegen und nähert sich heute dem Niveau der Männer an, wobei Teilzeitarbeit eine zentrale Rolle spielt.

- **46 %** aller Erwerbstätigen in 2023 waren Frauen. 1970 lag dieser Wert bei **33,9 %** (BFS, 2025c).



- **Fertilität:** Familien haben später und weniger Kinder als frühere Generationen. Die Zahl der Teenager-Schwangerschaften hat drastisch abgenommen (BFS, 2025d).



- **Veränderte Rollenbilder:** Die klassische Ein-Ernährer-Familie verliert an Bedeutung; die Erwerbstätigkeit von Müttern nimmt zu.

- **15 %** der Familien lebten nach dem Ein-Ernährer-Modell im Jahr 2022. 10 Jahre zuvor waren es **24 %** (BFS, 2025a).



Veränderte Anforderungen an die Familienpolitik

FAMILIENPOLITIK: EINE STAATSAUFGABE?

- **Horizontale Gerechtigkeit: Haushalte sollen gleichbehandelt werden – unabhängig von ihrer Lebensform.**
 - Familien sind zentral für Gesellschaft, aber sie sind nur ein Teil der Gesamtbevölkerung.
 - Finanziell stehen sie nicht schlechter da (vgl. BFS, 2024) – wieso sollten sie mehr Leistungen erhalten?
- **Subsidiaritätsprinzip: Die tiefstmögliche Staatsebene übernimmt.**
 - Bund übernimmt nur Aufgaben, die die Kantone nicht alleine bewältigen können.
 - Familienpolitik traditionell auf Kantons- und Gemeindeebene angesiedelt – Wie legitimiert sich Bundeseingriff?
- **Wahrung dieser beiden Prinzipien verpflichtet zu einem zielgerichteten Einsatz von Mitteln.**
 - Konkret: Wenn Staatsaktivität die Effizienz oder die Gerechtigkeit verbessert.

BEURTEILUNGSKRITERIEN

Effizienz

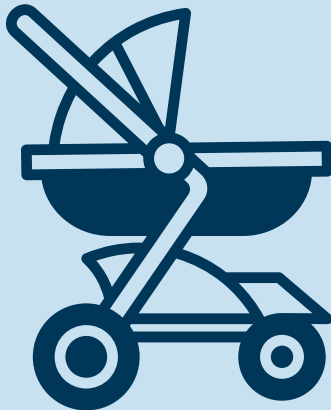
- **Arbeitsangebot:**
 - Vereinbarkeit fördert das Arbeitsangebot der Eltern, insbesondere von Müttern (Becker, 1993; Killingsworth & Heckman, 1986).
- **Humankapital:**
 - Qualität frühkindlicher Erziehung bestimmt das Potenzial der nächsten Generation und erzeugt positive externe Effekte, weil die Erträge nicht nur den Eltern zufallen, sondern der ganzen Gesellschaft (vgl. Becker, 1964; Cunha & Heckman, 2007).
- **Fertilitätsentscheidung:**
 - In hochqualifizierten Gesellschaften steigen die Opportunitätskosten der Elternschaft, was tendenziell zu geringeren Geburtenraten führt (Goldin, 2025).
 - Familienpolitische Massnahmen können diese Kosten theoretisch reduzieren.

Gerechtigkeit

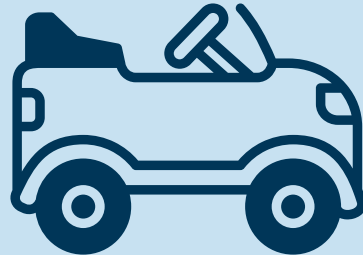
- **Armutsminderung:**
 - Alleinerziehende, sowie Familien mit mehreren Kindern weisen ein erhöhtes Armutsrisiko auf.
 - Zielgerichtete Massnahmen können dieses Risiko reduzieren (Whiteford & Adema, 2007; National Academies of Sciences, Engineering, and Medicine, 2019).
- **Chancengerechtigkeit:**
 - Bereits im frühen Kindesalter zeigen sich messbare Unterschiede in den kognitiven Fähigkeiten zwischen Elternhäusern (Bühler et al., 2026).
 - Frühkindliche Förderung kann diese Unterschiede verringern (Barnett, 2006).

FOKUS: 3 WICHTIGSTEN MASSNAHMEN

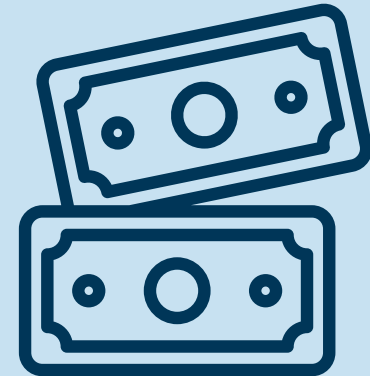
Elternzeit



**Subventionierte
Kinderbetreuung**



**Familienzulagen &
Steuerabzüge**



Elternzeit



ERKENNTNISSE: ARBEITSMARKT & FINANZIELLE ABSICHERUNG

- **Mutterschaftsurlaub** wirkt positiv bis zu einer bestimmten **Dauer**, danach treten negative Effekte auf.
 - Studienlage nicht einig über Zeitpunkt
 - Negativer Effekt bereits ab 4 (Bates et al., 2023) bzw. 7 Monate (Müller & Ramsden, 2017)
- **Reduktion des Armutsrisikos:** Längere Auszeiten führen zu langfristigen Einkommenseinbussen bei Müttern (Schönberg und Lusteck, 2007; Ejrnæs und Kunze, 2013).
- **Evidenz bezahlte Auszeit bei Vätern**
 - Keine Effekte auf Erwerbsbeteiligung (Nepomnyaschy & Waldfogel, 2007; Boll et al., 2014; Tamm, 2019).
 - Keine bis leicht negative Effekte auf Einkommen (Rege & Soli, 2013; Hart et al., 2022; Johansson, 2010; Avdic & Karimi, 2018; Druehdahl, Ejrnæs & Jørgensen, 2019).
- **Keine langfristigen Effekte:** Beschäftigung, Einkommen und Karrierechancen (Ekberg, Eriksson & Friebe, 2013; Andersen & Nix, 2025; Corekcioglu, Francesconi & Kunze, 2024).
- **Fixe Vätertage erhöhen die Väterbeteiligung** und führen zu einer gleichmässigeren Verteilung von Betreuungsarbeit (Patnaik, 2019).

ERKENNTNISSE: HUMANKAPITAL & CHANCENGERECHTIGKEIT

- **Mutterschaftsurlaub verbessert die kindliche Entwicklung**
 - Tiefere Kindersterblichkeit (Ruhm, 2000; Tanaka, 2005; Heymann et al., 2011)
 - Bessere Chancen für Kinder aus sozialschwachen Familien (Carneiro, Løken & Salvanes, 2015).
- Ebenfalls gilt: **Ausweitung des Mutterschaftsurlaubs** über die wenigen Monate hinaus hat keine bis negative Effekte (Rasmussen, 2010; Dustmann & Schönberg, 2012; Baker & Milligan, 2015; Canaan, 2019).
- **Vaterschaftsurlaub** kann schulische Leistungen der Kinder verbessern – insbesondere wenn Vater höhere Ausbildung hat als Mutter (Cools et al., 2015).
- **Zementierungsgefahr von Ungleichheit:** Je länger die Dauer, desto stärker der Einfluss des Elternhauses (Danzer & Lavy, 2018; Liu & Skans, 2010; Avdic et al., 2023; Farré et al., 2025).



Kitasubventionen

ERKENNTNISSE: ARBEITSMARKT & FERTILITÄT

- **Wirksamerer Hebel**, um die Arbeitsmarktbeteiligung von Müttern zu erhöhen (Olivetti & Petrongolo, 2017; Vattø & Østbakken, 2024).
 - **Effekte sind moderat** (Bousselin, 2022; Givord & Marbot, 2015).
 - Abhängig von der **Ausgangsbeschäftigung**, den **Betreuungskosten**, der **Angebotsqualität** und dem **Voreinkommen** (Olivetti & Petrongolo, 2017; Morrissey, 2017; Havnes & Mogstad, 2011; Hermes et al., 2025).
 - Stärkere Wirkung bei Haushalten mit **niedrigerem Einkommen** (Hermes et al., 2025; Zangger et al., 2021).
 - Primär: **Stellenprozente leicht erhöht**, Einkommensunterschiede zwischen Vätern und Müttern kaum verringert (Ravazzini, 2017; Müller & Wrohlich, 2020; Kleven et al., 2025).
 - Effekt bleibt auf **Haushaltsebene konstant**, weil Väter Pensen reduzieren (Krapf et al., 2020).
- Gefahr von **Mitnahmeeffekten**: Auf einkommensabhängige Zuschüsse setzen. (Glomm & Meier, 2020; Ho & Pavoni, 2020).
- **Moderate Effekte auf die Fertilität**: Nur, wenn Ausbau und Preissenkungen zu verbesserten Vereinbarkeitsrahmenbedingungen führen (Doepke et al., 2023).

ERKENNTNISSE: HUMANKAPITAL & CHANCENGERECHTIGKEIT

- **Hochwertige Angebote erzeugen positive Resultate** (van Huizen & Plantega, 2018).
 - Entscheidend sind die Qualität der Angebote, das Einstiegsalter, der Umfang der Betreuung und der tatsächliche Zugang zu diesen Angeboten (Häner-Müller et al., 2026).
 - **Stärkste Effekte bei Kindern aus benachteiligten Familien** (Esping-Andersen, 2008; Havnes & Mogstad, 2015; Cornelissen et al., 2018; Felfe et al., 2015; van Huizen & Plantega, 2018; Moschini, 2023).
 - Evidenz zum Schweizer Ausbau: Klassenrepetition von Kindern mit Migrationshintergrund um 7 Prozentpunkte weniger wahrscheinlich (SBKF, 2023).
- Wichtiger Beitrag zur **Chancengerechtigkeit** (Björklund & Salvanes, 2011; Drange & Havnes, 2019; Havnes & Mogstad, 2015),
 - Wenn sie qualitativ hochwertig ist und benachteiligte Kinder erreicht.

Zulagen & Steuerabzüge



ERKENNTNISSE: ABSICHERUNG VS. ARBEITSMARKT

Trade-Off zwischen finanzieller Absicherung und Arbeitsmarktbeteiligung

- **Familienzulagen sind ein wirksames Mittel gegen Familienarmut** (Pilkauskas et al., 2022).
 - Höhere Kinderzulagen haben das Kinderarmutsrisiko in den USA um 40 % gesenkt (Parolin et al., 2021).
- Familienzulagen sind mit **negativen Arbeitsanreizen** verbunden (Elmallakh, 2023; Jensen & Blundell, 2024; Gromadzki, 2024; Premik, 2022).
- Steuerliche Abzüge können hingegen die Arbeitsmarktbeteiligung erhöhen, wenn sie klar an Erwerbstätigkeit geknüpft sind (Christl et al., 2022; Francesconi, Rainer & Van der Klaauw, 2009; Francesconi & Van der Klaauw, 2007).

Effekte auf Humankapital & Fertilität

- **Verbesserte Outcomes der Kinder** durch Familienzulagen (Bastian & Michelmore, 2018; Baker et al., 2024; Milligan & Stabile, 2011).
- **Finanzielle Anreize** (Kinder- bzw. Geburtenzulage) erhöhen die **langfristige Fertilität nur geringfügig** (Bergsvik et al., 2021; Goldin, 2025).

FAZIT: GUTES FUNDAMENT - GEZIELTER HANDLUNGSBEDARF



- Familien in der Schweiz sind gut gestellt (geringe Armut, hohe Zufriedenheit, hohe Mobilität)
- Nicht mehr Ausgaben, sondern **Wirksamkeit bestehender Instrumente sichern**
→ Fokus auf *Zielgenauigkeit, Qualität, Subsidiarität*
- **Gesellschaftlicher Wandel:** Diskrepanz zwischen gewünschter und gelebter Aufteilung von Erwerbs- und Betreuungsarbeit
→ begrenzter Einfluss der Politik (Normen, Betriebe, Institutionen entscheidend)
- **Implikation für Politik:**
 - Entwicklungen **unterstützen, nicht erzwingen**
- Leitbild **zukunftsfähiger Familienpolitik:**
 - Eingreifen bei Marktversagen & ungleichen Startchancen
 - Erwerbsanreize stärken, Armutsrisiken reduzieren, Chancen von Kindern verbessern
- **Grundprinzip:**
→ **Freiheit der Familienorganisation sichern** durch passende Rahmenbedingungen

QUELLENVERZEICHNIS

Andresen, M. E., & Nix, E. (2025). You Can't Force Me Into Caregiving: Paternity Leave and the Child Penalty. *The Economic Journal*, ueaf057.

Avdic, D., & Karimi, A. (2018). Modern family? Paternity leave and marital stability. *American Economic Journal: Applied Economics*, 10(4), 283-307.

Avdic, D., Karimi, A., Sjögren, A. & Sundberg, E. (2023). Paternity leave and child outcomes. Working Paper Series 2023:25, IFAU – Institute for Evaluation of Labor Market and Education Policy.

Baker, M., & Milligan, K. (2015). Maternity leave and children's cognitive and behavioral development. *Journal of Population Economics*, 28(2), 373-391.

Baker, M., Koebel, K., & Stabile, M. (2024). The Impact of Family Tax Benefits on Children's Health and Educational Outcomes. In *AEA Papers and Proceedings* (Vol. 114, pp. 429-434).

Bates, L., Hall, O., & Jakiela, P. (2023). Understanding the Impacts of Paid Maternity Leave on Women's Labor Market Outcomes (No. 16565). *IZA Discussion Papers*. <https://www.econstor.eu/bitstream/10419/282692/1/dp16565.pdf>. (Zugriff am 29.10.2025).

Bergsvik, J., Fauske, A., & Hart, R. K. (2021). Can Policies Stall the Fertility Fall? A Systematic Review of the (Quasi-)Experimental Literature. *Population and Development Review* 47(4), 913-964.

Boll, C., Leppin, J., & Reich, N. (2014). Paternal childcare and parental leave policies: Evidence from industrialized countries. *Review of Economics of the Household*, 12(1), 129-158.

Björklund, A., & Salvanes, K. G. (2011). Education and family background: Mechanisms and policies. In E. Hanushek, S. Machin, & L. Woessmann (Hrsg.). *Handbook of the economics of education*, 201 – 247.

Bousselin, A. (2022). Access to universal childcare and its effect on maternal employment. *Review of Economics of the Household*, 20(2), 497-532.

Bühler, J., Häner-Müller, M., & Schaltegger, C.A. (2025). Intergenerational Mobility in Times of Rising Global Inequality: USA vs. Switzerland. *IWP Working Papers No. 6*. https://admin.iwp.swiss/wp-content/uploads/2025/06/IWP_WP6_Intergenerational-Mobility-in-Times-of-Rising-Global-Inequality_USA_vs_CH.pdf (Zugriff am 29.10.2025).

QUELLENVERZEICHNIS

Bundesamt für Statistik (BFS) (2024). Haushaltseinkommen und – ausgaben. <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/wirtschaftliche-soziale-situation-bevoelkerung/einkommen-verbrauch-vermoegen/haushaltsbudget.html> (Zugriff am 22.10.2025).

Bundesamt für Statistik (BFS) (2025a). Erwerbs-, Haus- und Familienarbeit. <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/familien/erwerbs-haus-familienarbeit.html>. (Zugriff am 09.10.2025).

Bundesamt für Statistik (BFS) (2025b). Bildungsstand der Bevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen. <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/wirtschaftliche-soziale-situation-bevoelkerung/gleichstellung-frau-mann/bildung/bildungsstand.assetdetail.33907285.html>. (Zugriff am 18.07.2025).

Bundesamt für Statistik (BFS) (2025c). Erwerbsquote der Frauen nach Alter und Geschlecht. <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/wirtschaftliche-soziale-situation-bevoelkerung/gleichstellung-frau-mann/erwerbstaetigkeit/erwerbsbeteiligung.assetdetail.35007539.html> (Zugriff am 18.07.2025).

Bundesamt für Statistik (BFS) (2025d). Demografische Indikatoren im Jahr 2024. <https://www.bfs.admin.ch/news/de/2025-0346> (Zugriff am 25.09.2025).

Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) (2025). Armut in der Schweiz im Überblick. Armutsmonitoring 2025. <https://www.armutsmonitoring.ch/de>. (Zugriff am 04.12.2025).

Canaan, S. (2019). Parental leave, household specialization and children's well-being (No. 12420). IZA Discussion Papers. <https://www.econstor.eu/bitstream/10419/202766/1/dp12420.pdf>. (Zugriff am 29.10.2025).

Carneiro, P., Løken, K. V., & Salvanes, K. G. (2015). A flying start? Maternity leave benefits and long-run outcomes of children. *Journal of Political Economy*, 123(2), 365-412.

Cools, S., Fiva, J.H. und Kirkebøen, L.J. (2015). Causal Effects of Paternity Leave on Children and Parents. *Scandinavian Journal of Economics* 117(3), 801–828.

QUELLENVERZEICHNIS

Corekcioglu, G., Francesconi, M., & Kunze, A. (2024). Expansions in paid parental leave and mothers' economic progress. *European Economic Review*, 169, 104845.

Cornelissen, T., Dustmann, C., Raute, A., & Schönberg, U. (2018). Who Benefits from Universal Child Care? Estimating Marginal Returns to Early Child Care Attendance. *Journal of Political Economy*, 126(6), 2356–2409.

Christl, M., De Poli, S., & Varga, J. (2022). Reducing the income tax burden for households with children: an assessment of the child tax credit reform in Austria. *Fiscal Studies*, 43(2), 151-177.

Danzer, N., & Lavy, V. (2018). Paid parental leave and children's schooling outcomes. *The Economic Journal*, 128(608), 81-117.

Doepke, M., Hannusch, A., Kindermann, F., & Tertilt, M. (2023). Chapter 4 – The economics of fertility: a new era. *Handbook of the Economics of the Family*, 1(1), 151-254. North Holland.

Drange, N., & Havnes, T. (2019). Early childcare and cognitive development: Evidence from an assignment lottery. *Journal of Labor Economics*, 37(2), 581–620.

Druedahl, J., Ejrnæs, M., & Jørgensen, T. H. (2019). Earmarked paternity leave and the relative income within couples. *Economics Letters*, 180, 85-88.

Ejrnæs, M., & Kunze, A. (2013). Work and wage dynamics around childbirth. *The Scandinavian Journal of Economics*, 115(3), 856-877.

Eurostat (2025a). General government expenditure by function. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/product/page/GOV_10A_EXP. (Zugriff am 22.06.2025).

Eurostat (2025b). Material and social deprivation rate by income quintile and household type. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ilc_mdspd02__custom_17883055/default/bar?lang=en. (Zugriff am 06.10.2025).

QUELLENVERZEICHNIS

Dustmann, C., & Schönberg, U. (2012). Expansions in maternity leave coverage and children's long-term outcomes. *American Economic Journal: Applied Economics*, 4(3), 190-224.

Ejrnæs, M., & Kunze, A. (2013). Work and wage dynamics around childbirth. *The Scandinavian Journal of Economics*, 115(3), 856-877.

Ekberg, J., Eriksson, R., & Friebel, G. (2013). Parental leave—A policy evaluation of the Swedish “Daddy-Month” reform. *Journal of Public Economics*, 97, 131-143.

Elmallakh, N. (2023). Fertility and labor supply responses to child allowances: The introduction of means-tested benefits in France. *Demography*, 60(5), 1493-1522.

Esping-Andersen, G. (2008). Childhood investments and skill formation. *International Tax and Public Finance*, 15, 19–44.

Eurostat (2025a). General government expenditure by function. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/product/page/GOV_10A_EXP. (Zugriff am 22.06.2025).

Eurostat (2025b). Material and social deprivation rate by income quintile and household type. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ilc_mdsc02__custom_17883055/default/bar?lang=en. (Zugriff am 06.10.2025).

Farre, L., Gonzalez, L. Hupkau, C. & Ruiz-Valenzuela, J. (2025). Paternity leave and child development. BSE Working Paper No.1487, Barcelona School of Economics. <https://bw.bse.eu/wp-content/uploads/2025/04/1487-1.pdf>. (Zugriff am 29.10.2025).

Felfe, C., Nollenberger, N., & Rodríguez-Planas, N. (2015). Can't buy mommy's love? *Journal of Population Economics*, 28(2), 393–422.

QUELLENVERZEICHNIS

Givord, P., & Marbot, C. (2015). Does the cost of child care affect female labor market participation? An evaluation of a French reform of childcare subsidies. *Labour Economics*, 36, 99-111.

Goldin, J. (2025). Babies and the macroeconomy: Economic growth, traditions, and the emergence of lowest-low fertility. *Economica*, 92(367), 675–700.

Glomm, G., & Meier, V. (2020). Efficient child care subsidies: any need for cash for care?. *Review of Economics of the Household*, 18(3), 773-793.

Gromadzki, J. (2024). Labor supply effects of a universal cash transfer. *Journal of Public Economics*, 239, 105248.

Häner-Müller, M., Kalbermatter, N. & Schaltegger, C.A. (2026). Evidenzbasierte Familienpolitik in der Schweiz. Was wirkt wie?. IWP Policy Paper, Nr. 29.

Hart, R. K., Andersen, S. N., & Drange, N. (2022). Effects of extended paternity leave on family dynamics. *Journal of Marriage and Family*, 84(3), 814-839.

Havnes, T. und Mogstad, M. (2011). Money for nothing? Universal child care and maternal employment. *Journal of Public Economics*, 95(11-12), 1455–1465.

Havnes, T., & Mogstad, M. (2015). Is universal child care leveling the playing field? *Journal of Public Economics*, 127, 100-114.

Hermes, H., Lergetporer, P., Peter, F., & Wiederhold, S. (2025). Application Barriers and the socioeconomic gap in child care enrollment. *Journal of the European Economic Association*, 23(3), 1133-1172.

Heymann, J., Raub, A., & Earle, A. (2011). Creating and using new data sources to analyze the relationship between social policy and global health: the case of maternal leave. *Public Health Reports*, 126(3_suppl), 127-134.

Ho, C., & Pavoni, N. (2020). Efficient child care subsidies. *American Economic Review*, 110(1), 162-199.

Johansson, E. A. (2010). The effect of own and spousal parental leave on earnings (No. 2010: 4). IFAU-Institute for Evaluation of Labour Market and Education Policy

QUELLENVERZEICHNIS

ISSP, ISSP Research Group (2025). International Social Survey Programme: Family and Changing Gender Roles V – ISSP 2022. https://search.gesis.org/research_data/ZA10000. (Zugriff am 27.11.2025).

Jensen, M. F., & Blundell, J. (2024). Income effects and labour supply: Evidence from a child benefits reform. *Journal of Public Economics*, 230, 105049.

Kleven, H., Landais, C., & Leite-Mariante, G. (2025). The child penalty atlas. *The Review of Economic Studies*, 92(5), 3174–3207.

Krapf, M., Roth, A., & Slotwinski, M. (2020). The Effect of Childcare on Parental Earnings Trajectories. CESifo WP 8764 / ZEW DP 20-050. https://www.ifo.de/DocDL/cesifo1_wp8764.pdf (Zugriff am 04.09.2025).

Liu, Q., & Skans, O.N. (2010). The Duration of Paid Parental Leave and Children's Scholastic Performance. *The BE Journals in Economic Analysis & Policy*, 10(1), 3.

Milligan, K., & Stabile, M. (2011). Do child tax benefits affect the well-being of children? Evidence from Canadian child benefit expansions. *American Economic Journal: Economic Policy*, 3(3), 175-205.

Morrissey, T.W. (2017). Child care and parent labor force participation: a review of the research literature. *Review of Economics of the Household*, 15, 1-24.

Müller, F. & Ramsden, A. (2017): Evidenzbasierte Erkenntnisse zu Wirkungen von Elternzeit sowie Mutterschafts- und Vaterschaftsurlaub. Literaturanalyse zuhanden der Eidgenössischen Koordinationskommission für Familienfragen (EKFF), Interface Politikstudien Forschung Beratung, Luzern.

Müller, K-U. & Wrohlich, K. (2020). Does subsidized care for toddlers increase maternal labor supply? Evidence from a large-scale expansion of early childcare. *Labour Economics* 62, 101776.

Nepomnyaschy, L., & Waldfogel, J. (2007). Paternity Leave and Fathers' Involvement with their young children: Evidence from the American ECLS–B. *Community, Work and Family*, 10(4), 427-453.

QUELLENVERZEICHNIS

- Olivetti, C., & Petrongolo, B. (2017). The economic consequences of family policies: lessons from a century of legislation in high-income countries. *Journal of Economic Perspectives*, 31(1), 205-230.
- Rasmussen, A. W. (2010). Increasing the length of parents' birth-related leave: The effect on children's long-term educational outcomes. *Labour Economics*, 17(1), 91-100.
- Ravazzini, L. (2017). Childcare and maternal part-time employment: a natural experiment using regional variation in provision. *Swiss Journal of Economics and Statistics*, 153(1), 1–27.
- Rege, M., & Solli, I. F. (2013). The impact of paternity leave on fathers' future earnings. *Demography*, 50(6), 2255-2277.
- Ruhm, C. J. (2000). Parental leave and child health. *Journal of Health Economics*, 19(6), 931-960.
- Parolin, Z., Collyer, S., Curran, M., & Wimer, C. (2021). Monthly poverty rates among children after the expansion of the Child Tax Credit (No. 20412). Center on Poverty and Social Policy, Columbia University.
- Patnaik, A. (2019). Reserving time for daddy: The consequences of fathers' quotas. *Journal of Labor Economics*, 37(4), 1009-1059.
- Pilkaukas, N., Micheltore, K., Kovski, N., & Shaefer, H. L. (2022). The effects of income on the economic well-being of families with low incomes: Evidence from the 2021 expanded Child Tax Credit (No. w30533). National Bureau of Economic Research. https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=4243164. (Zugriff am 29.10.2025).
- Premik, F. (2022). Evaluating Poland's Family 500+ child support programme. *Gospodarka Narodowa. The Polish Journal of Economics*, 310(2), 1-19.
- Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF). (2023). Bildungsbericht Schweiz 2023 (4. Aufl.). SKBF | CSRE. https://www.skbf-csre.ch/fileadmin/files/pdf/bildungsberichte/2023/BiBer_2023_D.pdf. (Zugriff am 17.10.2025).

QUELLENVERZEICHNIS

Schönberg, U., & Ludsteck, J. (2007). Maternity leave legislation, female labor supply, and the family wage gap (No. 2699). IZA Discussion Papers.

Tamm, M. (2019). Fathers' parental leave-taking, childcare involvement and labor market participation. *Labour Economics*, 59, 184-197.

Tanaka, S. (2005). Parental leave and child health across OECD countries. *The Economic Journal*, 115(501), F7-F28.

Van Huizen, T., & Plantenga, J. (2018). Do children benefit from universal early childhood education and care? A meta-analysis of evidence from natural experiments. *Economics of Education Review* 66, 206-222.

Vattø, T. E., & Østbakken, K. M. (2024). Do means-tested childcare subsidies discourage work? *Journal of Population Economics*, 37(Article 17).

Zangger, C., Widmer, J., & Gilgen, S. (2021). Work, Childcare, or Both? Experimental Evidence on the Efficacy of Childcare Subsidies in Raising Parental Labor Supply. *Journal of Family and Economic Issues*, 42, 449-472.